

**Moriz Schauenburg,**  
Verlagsbuchhdlg. in Lahr (Baden)

Durch Rundschreiben gab ich vor kurzem bekannt, daß von dem in meinem Verlage erschienenen Buche,



**Der Haus-  
garten in Stadt  
und Land**

von  
**Dr. Fr. B. Hoffacker.**

Verkaufspreis geb. M. 3.75

eine neue Auflage erscheinen wird, und zwar die 4., neubearbeitet von Garteninspektor A. G. Eibel, die nun versandbereit vorliegt.

Der Bedarf an derartigen Büchern, namentlich im Frühjahr, ist groß. Ich habe darum die Bezugsbedingungen für das Sortiment so gestellt, daß jede Firma, die dem Vertrieb dieses Buches auch nur einige Aufmerksamkeit schenkt, einen guten Nutzen erzielt. Ich liefere:

**einzelne Exemplare zum Preise von  
M. 2.60 in Rechnung.**

Dagegen gewähre ich Firmen, die bei mir Jahresrechnungsfonto haben, die Verrechnung von

- 3 Exempl. zum Preise von M. 2.50 (30%)
- 5 „ zum Preise von M. 2.35 (über 33 1/3 %)
- 10 „ zum Preise von M. 2.20 (40%)
- 25 „ zum Preise von M. 2.— (über 45%)

unter Gutschrift des Preisunterschiedes zur O.-M. 1920. Bei Barzahlung gestatte ich auf die Partieprieße noch 5% Kassafonto. Direkte Verschreibung ist zu empfehlen.

Lahr (Baden), 5. März 1919.

**Moriz Schauenburg.**

Demnächst wird erscheinen.

# Rußlands Vorbereitung zum Weltkrieg

Auf Grund unveröffentlichter  
amtlicher russischer Urkunden

von

**Professor Dr. Robert Hoeniger**

Preis M. 5.25

Deutschlands angebliche „Schuld am Kriege“ bildet für diesen Gegner den Rechtsgrund, aus dem sie die Knebelung unseres Vaterlandes und unerhörte Sühneleistungen fordern. Den Erörterungen über die Schuldfrage gibt die hier angefügte, auf Grund amtlicher russischer Geheimdokumente bearbeitete Schrift eine außerordentlich überraschende Wendung. Sie deckt

**ein gegen die Mittelmächte  
in erster Linie gegen Deutschland gerichtetes  
Überfallkomplott der Entente**

auf, das im Herbst 1914 zur Tat werden sollte. Der Mord von Serajewo hat zu einem früheren Kriegsbeginn geführt.

Durch bisher unbekanntes urkundliche Zeugnisse werden gleichzeitig die seit dem österreichischen Ultimatum sich überstürzenden Ereignisse in ein völlig neues Licht gerückt. Militärische Befehle des russischen Generalstabes beweisen, daß die Verständigungsvorschläge der Ententediplomatie nur Scheinverhandlungen waren, die auf Zeitgewinn abzielten.

Der Zusammenbruch Deutschlands ist nicht mehr ungeschehen zu machen. Aber der Deutsche hat auch nicht das Urteil der Geschichte zu scheuen. Kein noch so krampfhaftes Bemühen der Entente, mit dem sie die Wahrheit über die Vorgeschichte des Kriegs auf den Kopf stellt, wird sie von der

**Verantwortung für die blutigste  
Katastrophe der Weltgeschichte**

entlasten. Dafür bilden die in dieser Schrift erstmalig veröffentlichten amtlichen Urkunden unwiderlegliche Zeugnisse.

Berlin SW. 68.

E. S. Mittler & Sohn.